

## Sechs gute Gründe Grün zu wählen

**1**

Bündnis 90 / Die Grünen denken als bundesweite Partei global und handeln in Niedernhausen lokal.

Unsere Welt endet nicht an den Gemeindegrenzen und viele Ziele wie die Energiewende, Klimaschutz und Integration lassen sich nur bei lokalem und globalem Denken und Handeln erreichen.

**2**

Bündnis 90 / Die Grünen setzen sich ein für soziale Gerechtigkeit und bezahlbare Teilhabe aller gesellschaftlicher Gruppen an Bildungs- und Sportangeboten. Kulturelle, sportliche und musische Angebote werden immer unsere Unterstützung finden.

**3**

Bündnis 90 / Die Grünen sind gegen jede Art von Diskriminierung und werden sich allen Parteien und Bewegungen widersetzen, die durch populistische Forderungen am rechten Rand der Gesellschaft auf Stimmenfang sind.

**4**

Bündnis 90 / Die Grünen sind immer offen für die Wünsche der örtlichen Wirtschaft, vor allem der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden. Die Gemeinde soll deren Arbeit nach Kräften fördern und ihnen keine Steine in den Weg legen. Denn lokale Wirtschaft ist eine Wirtschaft der kurzen Wege und damit für die Bürgerinnen und Bürger die umweltfreundliche Einkaufslösung.

**5**

Bündnis 90 / Die Grünen unterstützen jede Art von Recycling (Müllvermeidung statt Müllvermehrung). Dies gilt besonders bei Alt-Textilien die in Niedernhausen auf unser Betreiben jetzt umweltverträglicher und sogar mit zusätzlichen Einnahmen für die Gemeinde gesammelt werden. Andere Rohstoffe wie Glas und Papier werden von uns nicht vergessen.

**6**

Bündnis 90 / Die Grünen haben mit dem Ausstieg aus der Atomkraft ein wichtiges Ziel erreicht. Aber viele Punkte wie Frieden, Integration, Umwelt- und Naturschutz sind noch immer aktuell und deshalb gilt:

**Wir bitten um Ihre Stimme in und für Niedernhausen**

Liste 3



HÖNES, HANNEGRET



KREUDER, KLAUS-DIETER



WEGE, WOLFRAM



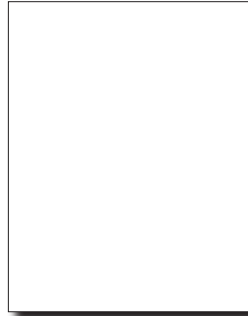
FÜRTJES, MARIA



WENZ, ALBERT



DUDDA, GERNOT



FREY-BRAND, MECHTILD



SCHÖNHUT-KEIL, EVELIN



HAUF, PAULINA



KÖTT, CLAUDIA



ERNST, KURT



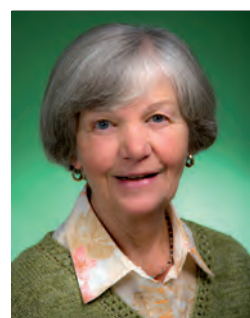
FÜRTJES, ANDREAS



KAUS, BARBARA



NABROTZKY, DORIT



FÜRTJES, ELISABETH



JENNEW EIN, UTA



HAUF, STEFAN



THORWART, JULIA



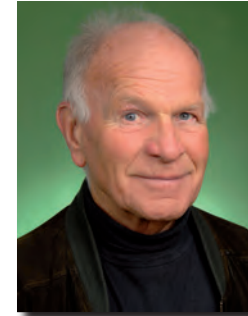
WEIPERT, GÜNTHER



REINISCH, HELENE



PAFF, HOLGER



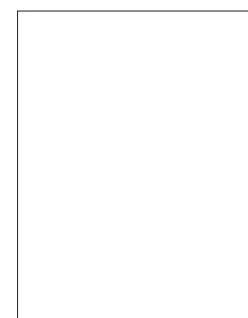
HANEKLAUS, MANFRED



MORATH, JÜRGEN



REINISCH, REINHOLD



BRAND, BIRGIT



LEICHTFUSS, GÜNTER



Seit unserer Gründung treten wir GRÜNEN für einen umwelt- und energiepolitischen Aufbruch ein. Auf diesem Weg wollen wir weiter gehen. Wir möchten unsere Natur erhalten, dem Einsatz erneuerbarer Energien Priorität einräumen und den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs vorantreiben.

Wichtige Entscheidungsprozesse sollen mit der größten möglichen Bürgerbeteiligung durchgeführt werden.

In Niedernhausen setzen wir uns ein für ein friedliches Miteinander aller Menschen jeglicher Herkunft, jeden Alters, jeder Lebensart, jeden Geschlechts und jeder sexuellen Orientierung.

Darum engagieren wir uns seit unseren Anfängen für eine solidarische Gesellschaft, in der Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht alleine gelassen werden, die Rechte von Frauen gestärkt werden und ein gesellschaftlicher Dialog zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen stattfindet.

Liste 3





## Energiepolitik

Klimaschutz und Energiewende sind nicht denkbar ohne Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Das Ziel der erneuerbaren Energien wird nicht ohne den Ausbau der Windkraft erreicht werden können. Die geeigneten Standorte müssen so ausgesucht werden, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden, die Eingriffe in die Natur so gering wie möglich sind, dass es keine Auswirkungen für Mensch und Tier gibt und die ökonomischen Bedingungen positiv sind. Eventuell geeignete Standorte in Niedernhausen sollen unter diesen Aspekten geprüft werden, damit die Niedernhausener Bevölkerung eine vernünftige Entscheidungsgrundlage hat.



## Verkehr

Das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs soll weiter ausgebaut, verbessert und barrierefrei gestaltet werden, um den Bürgerinnen und Bürgern von Niedernhausen eine attraktive und umweltschonende Alternative zu geben. Die Erreichbarkeit eines jeden Ortsteils muss mit öffentlichen Verkehrsmitteln sichergestellt werden.

Weniger belastende Formen des Individualverkehrs wie Carsharing und die Elektromobilität sind gezielt zu fördern. Die Führung lokaler Radverkehrswege muss an die Bedürfnisse von Radfahrern angepasst werden. Die Einmündungen von Radwegen müssen ein hindernisfreies Einfädeln auf die Fahrbahn gewährleisten. Dazu gehören auch übersichtliche Beschilderungen und eindeutige Markierungen. Am Bahnhof könnten abschließbare Fahrradboxen - eventuell mit Energiesäule - errichtet werden. Dies würde den Verkehr und die Parksituation entlasten.

Die Parksituation im inneren Ortskern muss schnellstmöglich verbessert werden. Die Errichtung zusätzlicher öffentlicher Parkmöglichkeiten ist zu prüfen.

Es muss nach fairen Lösungen für die Verkehrsbewältigung Austraße, Bahnhofstraße und Idsteiner Straße gesucht werden. Auch wäre ein Fußgängerüberweg in der Austraße sowie zwischen Rathaus und ‚tegut‘ sinnvoll.

Der Verkehrslärm und die durch den Verkehr verursachten Schadstoffe sind eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Gesundheit. Hier werden wir aktiv nach Möglichkeiten suchen, um eine Reduzierung zu erreichen. So wäre zum Beispiel eine Beschränkung der Geschwindigkeit auf der A3 zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr um Niedernhausen herum wünschenswert. In der Höhe von Auringen wurde dies jetzt durchgesetzt.

## Schluss mit der Politik weiterer Schulden und Steuererhöhungen

Seit Beginn der Kooperation von CDU und SPD im Jahre 2008 wurde durch nicht nachhaltiges und ökonomisches Wirtschaften der Schuldenstand der Gemeinde extrem erhöht, dies alles bei gleichzeitiger Steuererhöhung. Viele gute Vorschläge der Grünen in der Vergangenheit, z.B. bei diversen Sanierungsmaßnahmen der Aulhalle, wurden von CDU und SPD verworfen. Unsere Anträge, die jetzt fertiggestellten Neubauten Kinderkrippe und Gemeindewerke in kostengünstiger Modulbauweise zu errichten, wurden ebenfalls von CDU und SPD abgelehnt.

Kurzfristige Überziehungskredite (Kassenkredite / Liquiditätsbereitstellungen)

**0,0 Mio EURO**

zum 31.12.2009

**7,0 Mio EURO**

zum 31.12.2015

Gesamtverbindlichkeiten Gemeindehaushalt  
(Steigerung um mehr als das Doppelte)

**6,7 Mio EURO**

zum 31.12.2009

**15,0 Mio EURO**

zum 31.12.2015

## Wie wär's mit einem offenen Parlament,

in dem alle Mitglieder der Gemeindevertretung nur nach ihrem Gewissen und zum Wohl unserer Gemeinde entscheiden? Das wäre schön - wird es ein Wunschtraum bleiben?

Wir sollten uns nicht mit den Gegebenheiten abfinden. Denn die enge Kooperation von CDU und SPD hat Niedernhausen und der Zusammenarbeit der Parteien nicht geholfen. Gute Argumente von Seiten der „Opposition“ wurden abgeblüht, sinnvolle Anträge samt und sonders abgelehnt. Der offene Austausch der Meinungen ist in demokratischen Gremien nicht mehr gewollt. Das hat die Gemeinde nicht nur viel Geld gekostet, sondern der Politikverdrossenheit Vorschub geleistet, zum Beispiel:

- gegen europäisches Recht verstoßende Vergaben von Aufträgen zur Sanierung der Aulhalle,
- Sanierungsstau an der Aulhalle,
- gegenwärtige Finanzpolitik,
- kein Bau von dringend benötigten bezahlbaren Wohnungen,
- keine Kosteneinsparung durch Modulbauweise beim Neubau der Krippe Ahornstraße und Gemeindewerke Hammergrund,
- fehlende Unterstützung der Gewerbetreibenden in Niedernhausen und so weiter und so fort.

Was kann man besser machen? Einander zuhören zum Beispiel und nicht nur an den Machterhalt der eigenen Partei denken. Öfter mal an einem Strang ziehen, damit Lokalpolitik für mehr Menschen attraktiv wird. Immerhin geht es um unsere Heimatgemeinde, für die wir uns alle einsetzen wollen.

## Niedernhausen braucht bezahlbaren Wohnraum

Mit Sorge betrachten wir Grünen die Politik von Schwarz-Rot, die Gestaltung unserer Gemeinde gänzlich privaten Investoren zu überlassen. Nachdem die Farnwiese, das Gelände Idsteiner Straße gegenüber der TOTAL-Tankstelle und das Areal der alten Tankstelle von einem Idsteiner Investor aufgekauft wurden und bebaut werden sollen, bleiben in zentraler Lage nur noch die Grundstücke an der Austraße im Besitz der Gemeinde. Die sollen nun auch für einen außergewöhnlich niedrigen Preis an einen Investor verkauft werden, der verspricht, zwei neue Häuserblocks inklusive Tiefgarage und 24 oberirdischer Parkplätze zu errichten.

Zur Zeit erstellen private Investoren im gesamten Rhein-Main-Gebiet ausschließlich hochpreisige Wohnungen, die einen hohen Profit versprechen. Auf der Strecke bleibt bezahlbarer Wohnraum, der in Niedernhausen händeringend gesucht wird.

Deshalb kämpfen wir dafür, dass im Erdgeschoss des Gebäudes zur Austraße hin Geschäftsräume für die Post und die Taunusparkasse und in den oberen Geschossen preisgünstige Wohnungen geschaffen werden.

## Die Post soll im Ortskern bleiben

Bei den zu erwartenden horrenden Mieten wird ansonsten Niedernhausen die Post nicht im Ortskern halten können. Im hinteren Gebäudeteil zum Aul hin sollen dann Wohnungen entstehen, die der mittleren Preisklasse entsprechen.

Um ein solches Vorhaben zu realisieren, schlagen die Grünen vor, entweder eine Wohnungsbaugesellschaft/Genossenschaft zu gründen oder einen Träger aus dem Bereich der Selbstkosten-Erstattungsbetriebe, wie zum Beispiel kommunale oder kirchliche Baugesellschaften, zu beauftragen.

In der Nachbargemeinde Wehen ist im letzten Jahr ein vergleichbares Objekt über eine kommunale Baugesellschaft erstellt worden. Die Gemeinde hat sich dort ein Belegungsrecht und Einfluss auf die Mieten einräumen lassen.

Die Annahme, dass nur ein privater Investor das Bauvorhaben in der Austraße zügig durchführen kann, ist unbegründet. Denn das erfolgreiche Geschäftskonzept von Investoren besteht darin, erst dann zu bauen, wenn sie die Miet- bzw. Kaufverträge unter Dach und Fach haben. Und das kann dauern, wie wir das auf dem Gelände der ehemaligen Tankstelle beobachten. Dort sollten schon längst zwei weitere Gebäude entstanden sein.

Finanzielle Hilfe kommt auch von Seiten der schwarz-grünen Landesregierung: Laut Ministerin Priska Hinz gibt es ein Landesförderprogramm für sozialen Wohnungsbau, von dem auch Niedernhausen profitieren könnte.